

BUSI NESS

SÜDTIROLS UNTER- NEHMEN UNTER DER LUPE

Wie viele Unternehmen
gibt es in Südtirol
und was zeichnet sie
besonders aus?

Was stellen
diese Unternehmen her und
wie viele Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
beschäftigen sie?

IN
FOCUS



Ein
UNTERNEHMEN
ist eine Wirtschaftseinheit, die Güter
und Dienstleistungen für den Markt erzeugt. *

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

* Dazu setzt es Arbeit, Kapital und Boden (Produktionsfaktoren) ein. Beispielsweise bezahlt ein Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit diese aus Holz einen Stuhl fertigen, welcher dann an den Kunden verkauft wird.

Das **Unternehmen** hat das Ziel, gewinnorientiert zu arbeiten. Der **Betrieb** gehört zum Unternehmen und ist der konkrete Ort, wo Güter und Dienstleistungen hergestellt werden. Zu einem Unternehmen können auch mehrere Betriebsstätten zählen.

Beispiel: So hat ein Sportwarenhändler den Sitz des Unternehmens in Meran und Geschäfte (Betriebsstätten) in Meran, Bozen, Brixen und Bruneck. In den Geschäften wird die eigentliche Tätigkeit des Unternehmens abgewickelt (Verkauf von Sportwaren). Das Unternehmen stellt sozusagen das Dach dar und kümmert sich um die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen.



Im italienischen **Zivilgesetzbuch** wird der Begriff „Unternehmen“ nicht definiert, sondern jener des Unternehmers (Art. 2082). Das Unternehmen leitet sich somit aus der Definition des Unternehmers ab, d. h. einer Person, die berufsmäßig eine organisierte wirtschaftliche Tätigkeit zum Zweck der Produktion oder des Austausches von Gütern oder von Dienstleistungen ausübt.

Unternehmen IN SÜDTIROL

WIE VIELE UNTERNEHMEN GIBT ES IN SÜDTIROL UND WAS ZEICHNET SIE BESONDERS AUS?

WELCHE UNTERNEHMEN KENNT IHR AUS EUREM PERSÖNLICHEN UMFELD?

WAS WISST IHR ÜBER DIESE UNTERNEHMEN (Z.B. EIGENTÜMER, STÄRKEN, USW.)?

WAS STELLEN DIESE UNTERNEHMEN HER UND WIE VIELE ARBEITSKRÄFTE BESCHÄFTIGEN SIE?

Südtirol zählt über **61.000** Unternehmen, die ihre Güter und Dienstleistungen auf dem lokalen und internationalen Markt anbieten. Alle Unternehmen, die in Südtirol gegründet werden, hier ihren Hauptsitz haben oder eine Niederlassung bzw. Filiale betreiben, müssen sich ins Handelsregister¹ der Handelskammer Bozen eintragen.

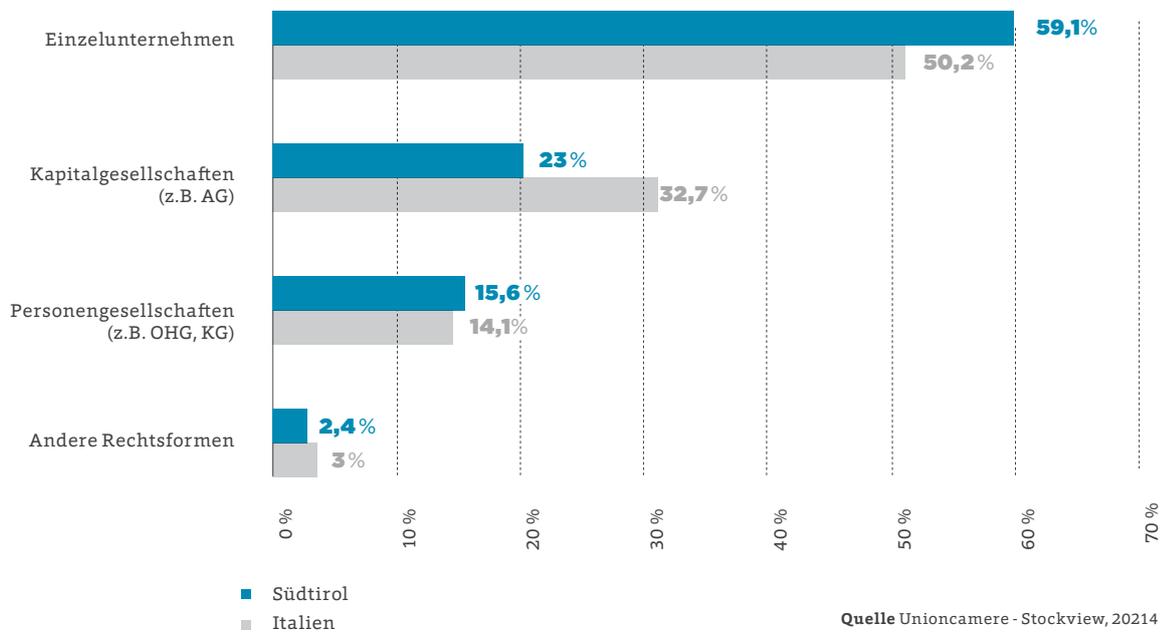
Zum 31. Dezember 2024 waren das insgesamt **60.195** Unternehmen. Im vergangenen Jahr wurden **3.139** Unternehmen ausgetragen, weil sie entweder ihre Tätigkeit eingestellt haben oder von anderen übernommen wurden. Die Gesamtzahl wächst aber seit Jahrzehnten konstant an, weil jährlich mehr neue Unternehmen gegründet – **3.458** im Jahr 2024 – als gelöscht werden. Diese Zahlen belegen, dass sich das Unternehmertum in einem ständigen Wandel befindet: Eintragungen, Austragungen, Umwandlungen, Zusammenschlüsse und Angliederungen von Unternehmen bewirken, dass sich die Unternehmenslandschaft von Tag zu Tag umgestaltet.

Frauenunternehmen im Fokus: Jedes fünfte Unternehmen ist „weiblich“. Unternehmen gelten als „weiblich“, wenn Frauen Inhaberinnen einer Einzelfirma sind, die Mehrheit der Gesellschafter darstellen, die Mehrheit des Kapitals halten oder sich mehrheitlich an den Kontrollorganen beteiligen. Der Anteil der sog. Frauenunternehmen ist vor allem im Hotel- und Gaststättengewerbe sehr hoch (ca. **26 %**), aber auch in der Landwirtschaft (ca. **25 %**) und im Einzelhandel (ca. **12 %**).



Unternehmen nach RECHTSFORM

SÜDTIROL UND ITALIEN



6

Jede unternehmerische Tätigkeit ist gesetzlich geregelt. Im Zuge der Gründung wählen die Unternehmerinnen und Unternehmer die passende Rechtsform² für ihre Tätigkeit.

Zuallererst ist es wichtig zu entscheiden, ob man alleine (Einzelunternehmen) oder gemeinsam mit Partnern tätig werden möchte (Gesellschaft). In Südtirol dominieren Einzelunternehmen; Kapitalgesellschaften wie zum Beispiel Aktiengesellschaften sind hingegen weniger stark verbreitet als im restlichen Staatsgebiet.

Neben den Unternehmen gibt es noch die sogenannten freien Berufe wie Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Journalisten, Wirtschaftsprüfer usw. Die Freiberufler zählen nicht zu den Unternehmen und werden auch nicht im Handelsregister der Handelskammer eingetragen. Sie sind Mitglieder der jeweiligen berufsspezifischen Kammern (z.B. Ärztekammer).



WAS UNTERNEHMEN FÜR DIE GESELLSCHAFT TUN:

- sie stellen Güter und Dienstleistungen zur Verfügung
- schaffen Arbeitsplätze
- bilden Jugendliche aus
- tragen mit ihren Steuern und Abgaben zum Allgemeinwohl bei
- übernehmen soziale Verantwortung (z.B. Sponsoring von Veranstaltungen, Verwendung von umweltfreundlichen Materialien und Produktionsprozesse)
- kurbeln mit ihrer Forschung und Entwicklung den Fortschritt an

Unternehmen nach **BRANCHE**



Südtirols Unternehmen produzieren in den verschiedensten Branchen³. Die Verteilung der heimischen Wirtschaft auf die einzelnen Bereiche erkennt man am besten, wenn man sich ansieht, wie viele Unternehmen in den einzelnen Sektoren tätig sind.

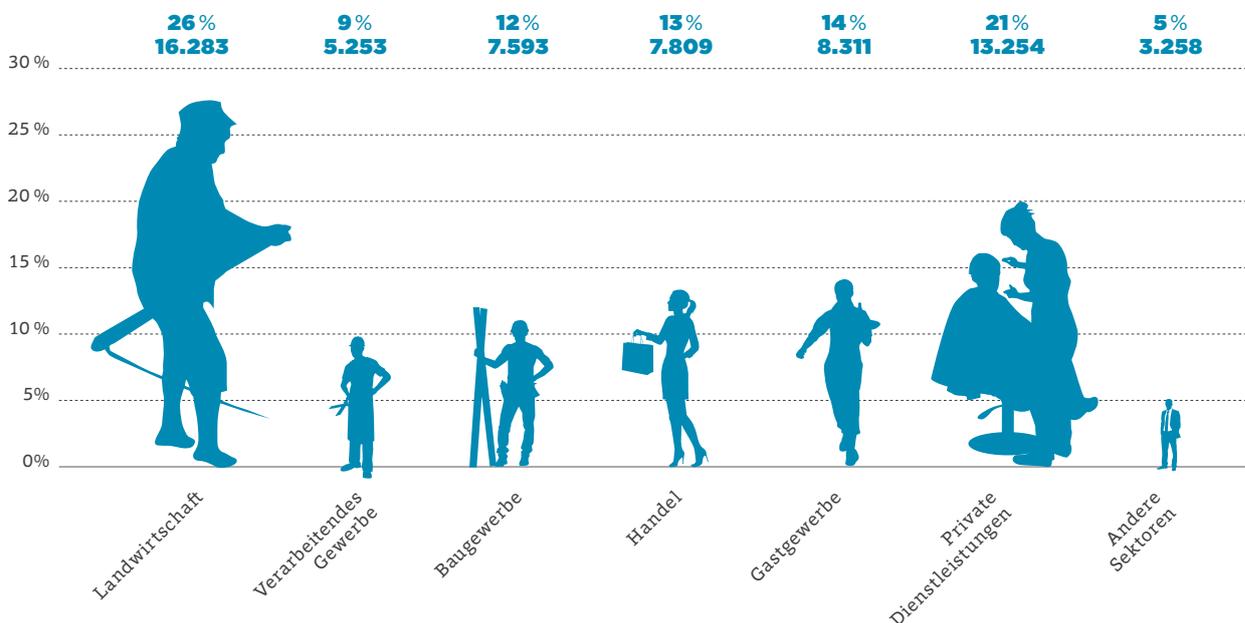
Betrachtet man nämlich den Anteil der Unternehmen, so nimmt die Landwirtschaft den größten Teil, nämlich fast **30%**, ein. Da jedoch die landwirtschaftlichen Unternehmen vorwiegend aus Einzelbetrieben bestehen, macht deren Anteil bei den Beschäftigten weitaus weniger aus (**7%**).

Von den **308.700** Beschäftigten (selbständig und unselbständig Erwerbstätige) in Südtirol arbeiten fast **80%** in Unternehmen, also in der Privat-

wirtschaft, und zwar ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Sektoren verteilt.

Wie kaum sonst irgendwo sind in Südtirol traditionelle Produkte und Berufe verbreitet. Viele Unternehmen arbeiten im Bereich der Landwirtschaft, des Tourismus, des Handwerks und anderen Low-Tech-Branchen (d. h. diejenigen, die traditionelle und einfache Technologien verwenden). High-Tech-Unternehmen sind hierzulande zwar seltener, dafür aber international umso erfolgreicher: In den Branchen erneuerbare Energien (Windkraft- Biomasseanlagen), energieeffizientes Bauen (Klimahaus) und alpine Technologien (Seilbahnen, künstliche Beschneigung) mischen Unternehmen aus Südtirol weltweit mit.

UNTERNEHMEN IN SÜDTIROL nach Wirtschaftsbereich (2024)



SÜDTIROLS UNTERNEHMEN

auf Erfolgskurs

Wusstest du schon, dass....

... DIE MEISTEN UNTERNEHMEN
IHREN SITZ IN **BOZEN** HABEN?

8

... ES SEIT DEM JAHR 2000
NUR **2008** UND **2009** MEHR
FIRMENSCHLIESSUNGEN ALS
NEUGRÜNDUNGEN GAB?



... ÜBER **95%** DER
LANDWIRTSCHAFTLICHEN
UNTERNEHMEN
EINZELUNTERNEHMEN SIND?

...DAS GRÖSSTE
GEWERBEGEBIET
SÜDTIROLS SICH IM SÜDEN
BOZENS BEFINDET? DIE
FLÄCHE VON **250** HA MEHR
ALS EINEM **ZEHNTEL** DER
GESAMTEN PRODUKTIVEN
FLÄCHE SÜDTIROLS
ENTSPRICHT?

... ÜBER **16.000** UNTERNEHMEN
IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BEREICH TÄTIG SIND?

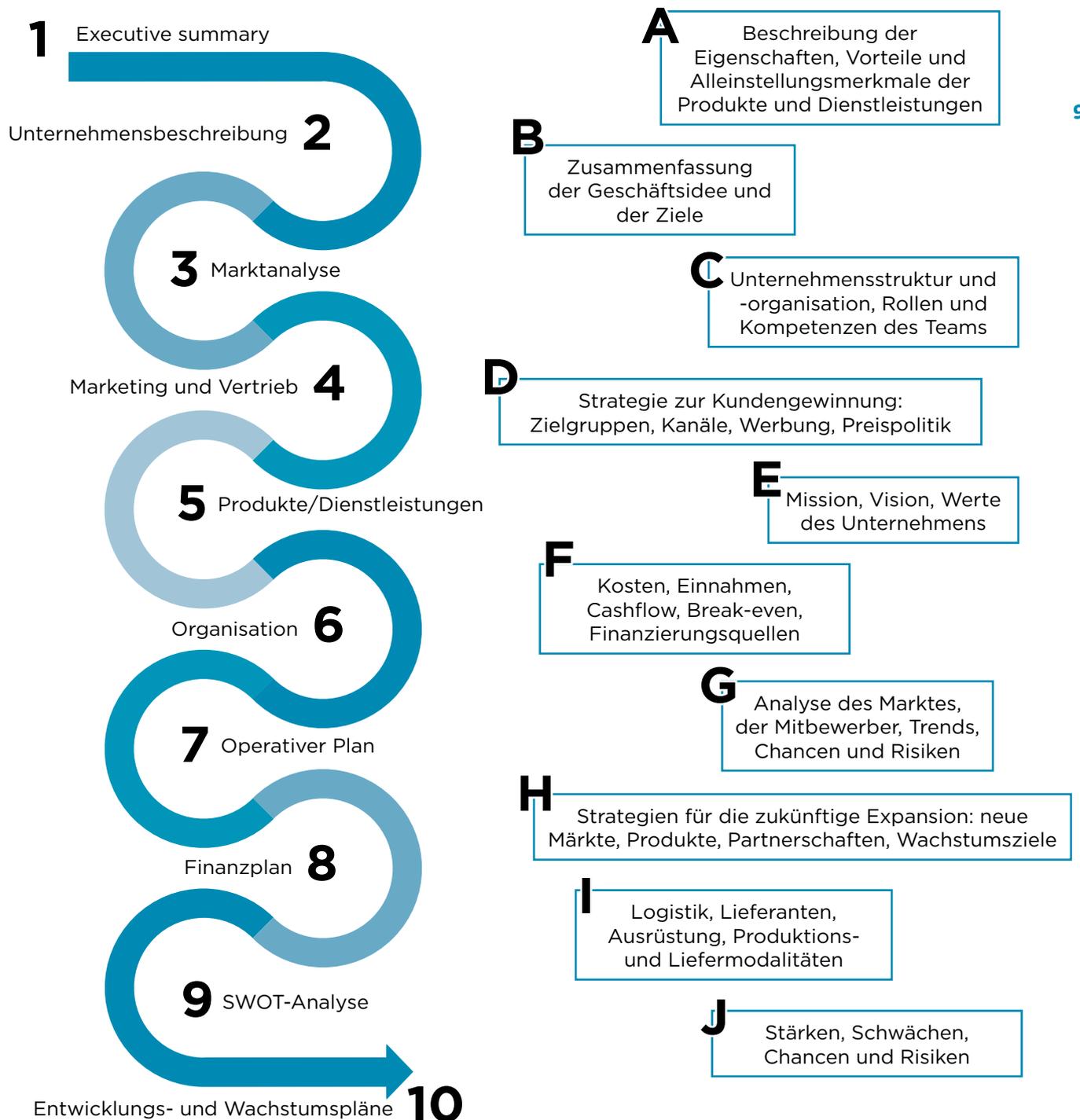


Der BUSINESS PLAN

Der Businessplan ist ein grundlegendes Instrument, um eine Idee in ein konkretes und gut organisiertes Unternehmen umzusetzen. Praktisch gesehen ist er wie eine Landkarte, die erklärt, welche Ziele das Unternehmen verfolgt, an welche Kunden es sich richtet

und wie es sich gegen die Konkurrenz durchsetzen kann.

Kannst du die folgenden Abschnitte eines Businessplans (Zahlen) den entsprechenden Beschreibungen (Buchstaben) zuordnen?



Unternehmen nach GRÖSSENKLASSE

10

Südtiroler Unternehmen sind klein und gehören häufig zu traditionsreichen Familienbetrieben: In einem durchschnittlichen Südtiroler Unternehmen arbeiten 4,9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (unselbständig Beschäftigte). Der Anteil an Einzelunternehmen liegt in Südtirol bei über 50 %. Auf nationaler Ebene ist die Häufigkeit dieser Kleinunternehmen größer, während sie im benachbarten Österreich ähnlich ist. Dabei sind hier die landwirtschaftlichen Unternehmen noch gar nicht berücksichtigt. Zählt man auch sie dazu, fällt die Quote noch eindeutiger aus.

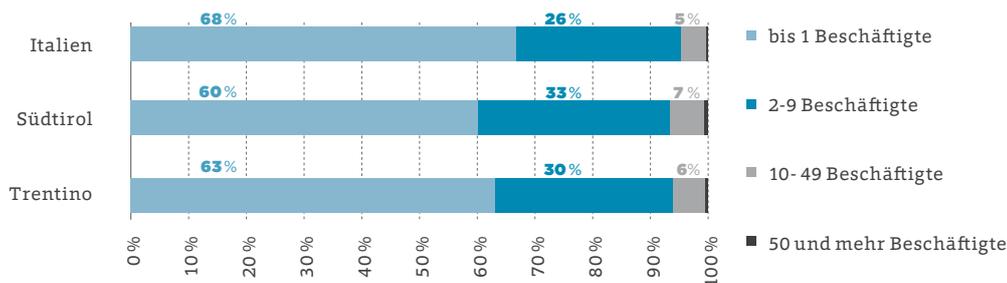
Dass die Südtiroler Wirtschaft kleinstrukturiert ist, bestätigt sich, wenn man die Zahl der Unternehmen mit der Einwohnerzahl in Verhältnis setzt. In Südtirol kommen auf 1.000 Einwohner **115** Unternehmen. Das ist mehr als im nationalen Schnitt, wo es **101** Unternehmen auf 1.000 Einwohner sind. Der Grund dafür ist die starke Präsenz von zwei Sektoren, die durch viele Klein- und Kleinunternehmen hervorstechen: die Landwirtschaft und das Gastgewerbe.

Wegen mangelnder Kapazitäten und Ressourcen stoßen zahlreiche Unternehmen immer wieder an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Vor allem bei Großaufträgen, in der

Forschung oder beim Export von Waren und Dienstleistungen können die Unternehmen mit der Konkurrenz nicht mithalten. Setzen allerdings zwei oder mehrere Unternehmen ihre Vorhaben gemeinsam um, dann erhöhen sich die Marktchancen deutlich. In Kooperationen werden Ziele meist schneller, wirkungsvoller und mit geringerem, weil geteiltem Risiko erreicht. Die Partner sind dabei gleichberechtigt und arbeiten freiwillig, regelmäßig und organisiert zusammen. Umgekehrt zeigen kleine Unternehmen gerade in Krisenzeiten Stärke: Sie können flexibler auf wirtschaftliche Engpässe reagieren, haben häufig eine engere Bindung zu ihren Kunden und neigen daher auch weniger zu Entlassungen. Außerdem garantieren kleine Betriebe selbst in abgelegenen und kleinen Gemeinden oder Fraktionen die Nahversorgung der Bevölkerung. Ohne lokale Handwerks und Dienstleistungsunternehmen sowie Lebensmittelläden würde es wesentlich mehr Menschen in die Ballungszentren und Städte ziehen. Diese Landflucht könnte zur Folge haben, dass Bergbauernhöfe und kleine Siedlungen veröden, und in Folge auch die Landschaftspflege darunter leidet. Im schlimmsten Fall könnte Südtirol dadurch sogar sein traditionelles Image als hochwertige Tourismusregion verlieren.

GRÖSSENSTRUKTUR

Anteil Unternehmen nach Größenklassen



Unternehmen in **GEWERBEGEBIETEN**

Bauland für Wohn- und Gewerbezwecke ist in Südtirol beschränkt verfügbar und teuer. Grund dafür ist einerseits die geografische Beschaffenheit – knapp 90 % der gesamten Landesfläche liegt über 1.000 Höhenmeter – und andererseits die Raumordnungsbestimmungen. Diese verhindern die Zersiedelung der heimischen Dörfer sowie Städte und tragen entscheidend dazu bei, das typische und vor allem von Touristinnen und Touristen geschätzte Landschaftsbild zu erhalten.

Um trotzdem Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen und die Landflucht zu verhindern, wurden in den 60er Jahren Gewerbegebiete in allen Landesteilen eingerichtet. Das Ziel dabei war es größere Industriebetriebe auch in den Seitentälern anzusiedeln.

Aus wirtschaftlicher Sicht spielen die Gewerbegebiete eine zentrale Rolle: Sie sind ein wich-

tiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und die wirtschaftliche Entwicklung einer Region.

Fast alle Südtiroler Gemeinden (114 von 116) verfügen derzeit über mindestens ein Gewerbegebiet. Bozen ist die Gemeinde mit der größten Gewerbefläche (Bozen Süd **251,1** ha) und hat von allen Gemeinden die größte Gesamterzeugungsfläche (**283,1** ha), gefolgt von Meran (**87,0** ha) und Bruneck (**72,8** ha). Insgesamt verfügt Südtirol über eine Produktionsfläche von **1.907** ha, verteilt auf **777** Gewerbegebiete.

Dies und die starke Präsenz der Touristinnen und Touristen am Berg und in den Tälern haben dazu beigetragen, dass Unternehmen und Arbeitsplätze dezentral über das ganze Land verstreut sind. Trotz allem ist Grund und Boden knapp und die Unternehmen müssen für ihre Produktion kreative und platzsparende Lösungen finden.

11

Südtirol als attraktiver Standort für **AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN**

Die geographische Lage Südtirols ist strategisch interessant und wichtig.

Günstig zwischen den beiden wichtigen europäischen Wirtschaftsräumen Deutschland bzw. Österreich im Norden und Italien im Süden liegend, kommt Südtirol eine wichtige Brückenfunktion beim Austausch von Gütern und Dienstleistungen zugute.

Viele ausländische Unternehmen nutzen Südtirol deshalb als Zugang zum italienischen Markt. Neben der Lage des Landes spielen hier vor allem die Sprachkenntnisse der Südtiroler Bevölkerung eine bedeutende Rolle.





GLOSSAR

¹HANDELSREGISTER

Die Handelskammer führt ein öffentliches, elektronisches Register, in welches alle Unternehmen, die in Südtirol ihren Rechtsitz haben, eingetragen werden müssen.

²RECHTSFORM

Die Rechtsform ist das „Gerüst“ für ein Unternehmen und legt fest, wie das Unternehmen strukturiert ist. Daraus ergeben sich rechtliche und finanzielle Folgen für das Unternehmen (z.B. für die Haftung im Falle eines Konkurses). Zuerst ist es wichtig zu entscheiden ob die Unternehmerin oder der Unternehmer alleine (Einzelunternehmen) oder gemeinsam mit Partnern (Gesellschaft) tätig sein möchte. Bei den Gesellschaften unterscheiden wir zwischen Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Bei der Personengesellschaft (Offene Handelsgesellschaft - OHG oder Kommanditgesellschaft - KG) müssen die Gesellschafter kein Mindestkapital aufbringen und haften mit ihrem persönlichen Vermögen für die Schulden des Unternehmens. Die Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft (Gesellschaft mit beschränkter Haftung - GmbH, Aktiengesellschaft - AG) sind verpflichtet ein Mindestkapital einzuzahlen und haften bei Schulden mit dem hinterlegten Kapital. Darüber hinaus gibt es die Genossenschaften, welche den Zweck verfolgen, den Mitgliedern Güter, Dienstleistungen oder Arbeitsmöglichkeiten unter günstigeren Bedingungen anzubieten als diese normalerweise auf dem Markt erhältlich wären.

³BRANCHEN/SEKTOREN

Der Sektor oder die Branche gliedert die Unternehmen nach ihrem Tätigkeitsbereich. So umfasst der Sektor Gastgewerbe alle Hotels, Pensionen, Restaurants, Bars usw.

Quelle Handelskammer Bozen

Das **WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer** analysiert und erforscht die Südtiroler Wirtschaft und informiert darüber Unternehmen, Verbände, politische Entscheidungsträger, Medien und Schulen.

Bei der Arbeit mit den Jugendlichen geht es dem WIFO vor allem darum, Wirtschaftsinfos zu vermitteln, Interesse an der Wirtschaft zu wecken und unternehmerisches Denken zu fördern.

IN FOCUS ist eine Sammlung von Unterrichtsunterlagen für den Wirtschaftsunterricht an Südtiroler Gymnasien, Fachoberschulen und Schulen der Berufsbildung. Die einzelnen Module sind kostenlos und können hier bezogen werden:

www.wifo.bz.it/infocus

Zusätzlich zu diesen Modulen können Sie über dem folgenden QR-Code ein Lehrvideo zum Thema abrufen.



schule.wirtschaft@handelskammer.bz.it
+39 0471 94 57 08

IMPRESSUM

Herausgeber

Handels-, Industrie-, Handwerks-, Tourismus- und Landwirtschaftskammer Bozen

Verantwortlicher Direktor

Dr. Alfred Aberer
Zugelassen beim Landesgericht mit Dekret 3/99

Ausarbeitung

WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung
der Handelskammer Bozen
Südtiroler Straße 60, 39100 Bozen

Konzept

freiraum.bz.it